

BBS Technik • Lankumer Feldweg • 49661 Cloppenburg

Landkreis Cloppenburg
Landrat Johann Wimberg
Eschstr. 27
49661 Cloppenburg



Schulformen

Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklassen, Berufsfachschulen, Berufsschulen, berufsqualifizierende Berufsfachschulen, Fachoberschulen Technik und Gestaltung, Berufliches Gymnasium Technik, Fachschule Technik – Maschinentechnik

Berufsfelder

Bautechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Holztechnik, Körperpflege, Lebensmittelhandwerk, Metalltechnik

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Durchwahl, Name

Datum

MS

04471-9495-10

03.08.2015

Sehr geehrter Herr Landrat Wimberg,

die Berufsbildenden Schulen Technik beantragen zum Schuljahresbeginn 2016/17 die Einrichtung des dualen Ausbildungsberufs Chemielaborant/Chemielaborantin.

Begründung:

Der Bedarf an Chemielaboranten ist durch die Entwicklung der Industriebetriebe in der Region Südoldenburg, Landkreis Cloppenburg und Landkreis Vechta, stetig gestiegen. Aus diesen Grund ist auch die Zahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Chemielaborant auf 15 bis 20 Auszubildende pro Ausbildungsjahr in der Region Südoldenburg angewachsen. Allein die Firma Remmers Baustofftechnik in Lönigen hat derzeit jährlich neun Auszubildende und beabsichtigt die Ausbildung für diesen Beruf weiter auszubauen.

Zur Vermittlung des schulischen Teils der dualen Berufsausbildung besuchen die Auszubildenden derzeit die BBS 3 in Oldenburg. Mit dem Schulbesuch verbunden sind für die Auszubildenden der Region Südoldenburg lange Fahrzeiten und nicht unerhebliche Kosten. Ab 14 Auszubildende pro Jahrgang bekommen die Berufsbildenden Schulen für einen dualen Bildungsgang das volle Lehrer-sollstundenbudget vom Land Niedersachsen zugewiesen.

Um den Fachkräftebedarf in der Region auch zukünftig sicherzustellen, streben die Betriebe der Region an, durch eine enge Zusammenarbeit von Betrieb und Schule, eine betriebs- und wohnortnahe duale Berufsausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Chemielaboranten in der Region vorzuhalten. Unter Federführung der Firma Remmers Baustofftechnik wurden entsprechende Gespräche mit einschlägigen Betrieben der Region geführt. Alle sehen die Notwendigkeit und unterstützen das Vorhaben mit Nachdruck.

Die schulischen Rahmenvorgaben für den Ausbildungsberuf Chemielaborant sind nach dem Lernfeldkonzept gegliedert. Durch eine Einbindung von betrieblichen Arbeitsprozessen der Betriebe in die Lernfelder soll eine hohe verbesserte Ausbildungsqualität umgesetzt werden. Chemie Lehrkräfte und ein Chemielabor sind an der BBS Technik vorhanden.

Anschrift:
Lankumer Feldweg
49661 Cloppenburg

Telefon:
04471/
9495-0

Fax:
04471/
9495-36

Partnerschulen in China, Großbritannien, Niederlanden,
Polen und Spanien
E-Mail: info@bbst-clp.de Internet: <http://www.bbst-clp.de>

Durch die Einrichtung des dualen Bildungsganges Chemielaborant wird das Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot in der Region gestärkt und für die Region das Fachkräfteangebot bedarfsorientiert, betriebs- und wohnortnah erweitert. Jungen Menschen, die häufig noch nicht mobil unterwegs sind, soll so eine Aus- und Weiterbildung in der Region angeboten werden. Den Betrieben ist es dann auch besser möglich, junge Menschen für die Region zu bewerben und als gute Fachkräfte an den Betrieb zu binden.

Ergänzend zu den bereits vorhandenen Fachräumen werden mittelfristig, nach erfolgreichem Start des dualen Ausbildungsganges, Kosten für eine adäquate Erweiterung bzw. Ausstattung des Chemielabors anfallen. Diese Kosten sind abhängig vom Beschulungsstandort Cloppenburg bzw. optional Lönigen derzeit noch nicht zu ermitteln. Das erste Jahr der Schulform kann mit der vorhandenen Ausstattung durchgeführt werden.

Die Investitionen sind nicht nur für die Chemielaboranten nutzbar, sondern auch für alle anderen Schulformen, insbesondere der dualen Berufsausbildung (Demountericht) und den weiterführenden Schulformen. Damit würden auch die für andere Schulformen ohnehin schon länger geforderten Investitionen befriedigt und nachhaltige qualitative Verbesserungen der beruflichen Bildung für diesen Bereich bewirken. Die geforderte Entwicklung der Berufsbildenden Schulen zu einem regionalen Kompetenzzentrum würde so, zumindest für diesen Bereich, deutlich gestärkt.

Mit freundlichen Grüßen



OStD, H. Ameskamp
Schulleiter